



Aufbau von virtuellen Tutorien

Infoblatt für Tutor*innen

Eckdaten

- Gruppengröße: 10 bis max. 15 Personen
- Frequenz je nach Kontext: 1-2 Mal pro Woche
- Dauer je nach Kontext:
 - 90 Minuten gesamt
 - 75 Minuten mit der/dem Tutor*in
- Tutoriumsbeginn: erste oder zweite Woche im Semester (Fokus der ersten Einheit: Kennenlernen und das Schaffen einer Vertrauensbasis)
- Medium: Moodle → Collaborate oder Zoom

Allgemeines zu den Tutorien

Der Ablauf der Tutorien folgt immer demselben Schema und die kleinen Rituale (am Anfang und am Ende) kommen immer vor. Die Rituale müssen natürlich so ablaufen, dass sie auch zum Tutor/zur Tutorin passen und dass sich alle dabei wohlfühlen.

Die Tutorien dienen einerseits der fachlichen Unterstützung der Studierenden, andererseits auch als Möglichkeit zur Vernetzung und zum gemeinsamen Arbeiten. Achtet darauf, dass die Studierenden auch genügend zu Wort kommen und sich auch untereinander Fragen beantworten und helfen. Die Break-Out-Rooms bieten dafür eine gute Möglichkeit.

Ein bewährtes Motto für die Tutorien lautet: Viel diskutieren, wenig rechnen!

Ablauf im Detail

Phase 0: anonyme Wunsch – und Fragenbox

Studierende können bereits im Vorfeld anonym per Moodle Themenwünsche abgeben und Fragen stellen, die an die jeweiligen Tutor*innen weitergeleitet werden. Das unterstützt einerseits die Arbeit der Tutor*innen bei der Vorbereitung, andererseits gibt es schüchternen Teilnehmer*innen die Sicherheit, dass auf ihre Fragen und Wünsche eingegangen wird. Die Erfahrung zeigt, dass dieser Mechanismus durchaus angenommen wird. Tutor*innen können ggf. während des Semesters auf diese Möglichkeit hinweisen, wenn sie mehr genutzt werden soll.

Phase 1: Gruppengespräch (15 Minuten): „Wie geht’s euch? Wo hängt ihr gerade?“

Zu Beginn ist es mitunter sinnvoll, einen Icebreaker durchzuführen. Anschließend wird gemeinsam in das Tutorium inhaltlich eingestiegen.

Mögliche Leitfragen dafür sind:

- Sind alle Begriffe klar?
- Sind alle Symbole klar?
- Sind die Ergebnisse aus den vergangenen Übungen alle klar?
- Fallen mir eigene Beispiele zu den Begriffen aus der VO ein?
- Wo genau hakt es bei den Übungen?
- Finde ich eine einfachere Frage zu dem, was ich noch nicht verstehe?
- Was ist beim letzten Tutorium offengeblieben?

Ziel ist, die gemeinsame Zeit mit den Tutor*innen ideal zu nutzen. Es wird erwartet, dass die Studierenden jeweils eine Frage mitbringen, über die vor Beginn der Übungsphase mit den anderen Studierenden bereits kurz gesprochen wird. Wenn Fragen hier schon geklärt werden können, ist das natürlich sehr gut, wenn die Fragen offen bleiben oder sich dadurch vielleicht noch weiterführende Fragen ergeben, dann ist das genau das Richtige für die weiteren Phasen des Tutoriums. Das Gruppengespräch wird zwar von den Tutor*innen moderiert, es sollen sich aber idealerweise möglichst viele Teilnehmer*innen dabei aktiv einbringen.

Wichtig ist, dass die Studierenden eine Frage mitbringen, die sie mit den anderen besprechen und ggf. schon klären können.

Ziele dieser Phase aus Sicht der Studierenden:

- Schaffen einer Verwertungsperspektive für die heutige Einheit! Was brauchen wir? Was suchen wir?
- Gemeinsames Formulieren von Fragen für das Tutorium! Eine Orientierung an den Leitfragen (siehe oben) ist sicherlich hilfreich.
- Gemeinsames Wiederholen von bereits Bekanntem zum betreffenden Thema!
- Gegenseitiges Beantworten der mitgebrachten Fragen bzw. Sammeln von Fragen für das Tutorium.

Phase 2: Aufwärmen (5 Minuten): „Was wollen wir heute besprechen?“

Der/Die Tutor*in fasst zusammen, was die Studierenden besprochen haben und welche Fragen sie mitbringen. Dies soll den Fokus der Einheit festlegen und als Einstieg in die entsprechenden Thematiken dienen.

Sollte dem/der Tutor*in bereits vor der Einheit klar sein, was die Gruppe gerade thematisch beschäftigt, können auch ein paar Single-Choice Aufgaben (1 aus 4) verwendet werden als Aufwärmaufgaben. Dafür kann die Umfragefunktion in Collaborate eingesetzt werden. Umfragen ermöglichen auch, viele Teilnehmer*innen gleich zu Beginn aktiv einzubinden.

Phase 3: Üben (ca. 45-50 Minuten)

Je nach Fragen oder der Menge an Fragen, ist es sicherlich sinnvoll, hier alles recht flexibel zu lassen.

Ein paar wichtige Aspekte sind:

- Immer wieder Aufgaben in Kleingruppen durchführen lassen.
- Keine Hausübungsbeispiele mit den Studierenden komplett durchrechnen (Tipps, Kommentare zu einzelnen Schritten und Schubser in die richtige Richtung sind in Ordnung, genauso wie das Vorrechnen und Besprechen von ähnlichen Aufgaben).
- Wenn es sich um vergangene Hausübungsbeispiele handelt, zu denen es noch Fragen gibt, dann kann man diese natürlich ausführlich besprechen.
- Zu betonen ist, dass die Erstsemestrigen Eigeninitiative zeigen, etwa
 - Konkrete Fragen mitbringen
 - Follow-up Fragen stellen
 - Mitdenken, mitrechnen

Arbeitsaufträge, die sich in der Vergangenheit bewährt haben:

- Arbeitsaufträge, bei denen möglichst wenig bis gar nicht gerechnet bzw. geschrieben werden muss (der virtuelle Rahmen ist für gemeinsames Schreiben von Rechnungen nicht ideal).
- Bei der Diskussion von *vollständigen* Aufgaben schreibt und präsentiert der/die Tutor*in.
- Diskussionsaufträge (klar formuliert und ohne Rechenaufwand):
 - Finden bzw. Diskutieren von Beweisideen (aber keine vollständigen Beweise)
 - Multiple-Choice Fragen, die als Diskussionsgrundlage verwendet werden (*Raten alleine reicht nicht! Überzeuge die anderen davon, warum deine Antwort richtig sein soll*). Zur Anregung: Eric Mazur hat dafür die Peer Instruction Methode entwickelt (als eBook erhältlich): Abstimmung – Diskussion – Abstimmung - Auflösung
 - Nicht empfehlenswert sind Fragen, über die die Studierenden selbst noch nicht nachgedacht haben, denn dafür reicht möglicherweise die Zeit nicht.

Phase 4: Rekapitulieren, Inhalte Revue passieren lassen (5 Minuten): „Was haben wir heute festgestellt/gelernt?“

Am Ende der Einheit ist ein weiteres kleines Ritual wichtig, nämlich ein kurzes Revue passieren lassen im Plenum. Es besteht natürlich die Möglichkeit, alle Studierenden einzeln benennen zu lassen, was sie von heute mitnehmen. Dies ist allerdings in der Praxis sehr gesteuert für diesen Rahmen und würde zu lange dauern. Am besten wird der Rekapitulationsschritt von den Tutor*innen übernommen und in 1-2 Sätzen durchgeführt, etwa was heute ein AHA-Erlebnis war oder worauf die Studierenden in Zukunft achten sollen. D.h., formuliert für die Studierenden eine **Take Home Message** in jeder Einheit. Danach wird noch vereinbart, wo beim nächsten Mal weitergemacht wird (falls noch etwas offen ist).

Mögliche Leitfragen, die von Tutor*innen zusammengefasst werden:

Inhaltliche Rekapitulation für Lernende:

- Wie lauten meine wesentlichen Erkenntnisse?
- Was sind meine Lieblingsfehler?
- Woran muss ich noch arbeiten?

Ausblick für Lernende:

- Woran möchten wir in der nächsten Einheit weiterarbeiten?
- Was ist offen geblieben?

Phase 5: Peer-Learning (ca. 15 Minuten): „Erklär's mir!“

Danach bleibt der Raum noch 15 Minuten (oder länger) offen, damit die Studierenden noch gemeinsam arbeiten und Aufgaben besprechen können. Der/Die Tutor*in verlässt dabei schon den Raum, kann aber gerne noch Tipps für Aufgaben oder andere Impulse geben. Wir behalten diese Phase im Ablauf und beobachten dieses Semester, wie sie angenommen wird. Ein Erfolgsfaktor könnte sein, wie diese Phase dargestellt wird. Ist es nur eine Einladung, werden dieser nicht alle folgen. Ist es für alle selbstverständlich, dass sie den anderen Gruppenmitgliedern bei Fragen noch ein paar Minuten helfen, erhöht sich die Verbindlichkeit und diese Phase kann optimal genutzt werden.

Die erste Einheit

Kennenlernen und Vertrauen aufbauen

Studierende erleben das Tutorium unterschiedlich, je nachdem, wie gut die Gruppendynamik innerhalb der Gruppe funktioniert. Insbesondere die Peer-Learning Phasen werden von den Gruppen unterschiedlich intensiv genutzt. Wichtig ist daher in der ersten Einheit, Vertrauen innerhalb der Gruppe aufzubauen, damit sich die Peers beim Lernen gegenseitig bei ihren Schwierigkeiten unterstützen. Gebt dem Kennenlernen in der ersten Einheit genügend Raum!

Ein paar Kennenlernspiele zur Anregung:

- Als Gruppe 5 Gemeinsamkeiten finden.
- Sich anhand des Schlüsselbundes vorstellen und zu einem Teil eine Anekdote erzählen (manch ein Anhänger oder Schlüssel hat eine Geschichte...).
- 3 lustige Informationen über sich preisgeben, eine Information ist gelogen und die anderen müssen raten, welche Information das ist (z.B. Abstimmungstool verwenden).
- 2 Personen interviewen sich gegenseitig. Bei der Vorstellung im Plenum stellt man die interviewte Person vor anstelle sich selbst.
- Mit jeder Person eine Gemeinsamkeit finden (z.B. dafür ein wonder.me verwenden, da können sich alle im virtuellen Raum frei bewegen).
- Zeige dich! Alle schalten ihre Kamera aus und zeigen sich, wenn die Aussage auf sie zutrifft. Ein Person vervollständigt eine vordefinierte Satzstruktur, z.B.
 - Alle die XXX, zeigen sich! (Alle, die heute vor 10 Uhr aufgestanden sind, zeigen sich!)
 - Ich habe heute (nicht)... Wer noch? Zeige dich!
 - Als Kind habe ich... Wer noch? Zeige dich!

Ein paar Icebreaker zur Anregung:

- Ein XXX, das ich nie wieder YYY werde, z.B. ein Buch, das ich nie wieder lesen werde.
- Ein Glücksrad verwenden und per Zufallsprinzip beantwortet eine Person eine vorher gestellte Frage (im Internet gibt es viele Zufallsgeneratoren online, etwa <https://wheelofnames.com/de/>)
- Wie geht es mir gerade? Ein zweiteiliges Wort gestalten: das erste Wort ist ein Eigenschaftswort, das zweite Wort ist das letzte, was ich gegessen/getrunken/gelesen/... habe: interessiert Laugenbrot. Den generierten Begriff im Chat posten.
- Eine hypothetische Frage stellen: Wenn du XXX hättest/wärest, was würdest du tun?
- Einen Gegenstand im Raum finden und einen Bezug zur heutigen Einheit / Tagesverfassung / momentane Stimmungslage herstellen
- Bei einer lustigen Schätzfrage abstimmen lassen (es gibt viele Statistiken im Internet), z.B. wie viele Tonnen Erbeeren werden pro Jahr in Österreich konsumiert?
- Zeige dich! Alle schalten ihre Kamera aus und zeigen sich, wenn die Aussage auf sie zutrifft.